

konzerte waren auch außerhalb der Landesgrenzen sehr populär.

L.: *N. Fr. Pr. vom 20. und 21. 12. 1910; Bohemia vom 1. 1. 1928 und 1. 1. 1938; Dt. Arbeit, Bd. 10, 1910/11, S. 566ff.; Aufakt 6, 1926; Die Tat vom 5. 6. 1952; F. Schulze, A. Förster und A. N., in: 100 Jahre Leipziger Stadttheater, 1917; Eisenberg; Enc. dello spettacolo; Frank-Altmann; Riemann; Katalog der Porträt-Smlg.; Kosch, Theaterlex.; Wininger; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; Wer ist's? 1905-09; Biograph. Jb., 1913, 1915; R. Rosenheim, Die Geschichte der dt. Bühnen in Prag, 1937; ders., 50 Jahre Neues dt. Theater Prag, 1938; 100 Jahre Wr. Hofoper, 1969. (A. Buchner)*

Neumann Anna Maria, geb. Sessi, Sängerin. * Rom, 1790; † Wien, 9. 6. 1864. Wurde von ihren älteren Schwestern Maria Anna Freifrau v. Natop (s. d.) und Imperatrice Sessi (1784-1808) ausgebildet; debut. bereits 1805 an der Wr. Hofoper, wo sie nach weiteren Stud. und Auftritten in Italien (Bologna, Florenz, Neapel) 1811-15 als – bes. während des Wr. Kongresses – gefeierter dramatischer Sopran engagiert war. In Wien heiratete sie 1813 den Kaufmann Ignaz N. Gastspielreisen führten sie an die Bühnen in Pest, München, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Hannover und Hamburg. 1817-23 sang sie mit glänzenden Erfolgen in Leipzig, zuerst im Gewandhaus, dann am Stadttheater. Während eines Gastspiels in Pest verlor sie aber schon 1823 nach einer Erkrankung ihre Stimme und wurde pensioniert. Nach längerem Aufenthalt in Hamburg übersiedelte sie schließlich nach Wien.

Hauptrollen: Julia (G. Spontini, Die Vestalin); Amenaide (G. Rossini, Tancred); Clorinda (ders., La Cenerentola); Donna Elvira (W. A. Mozart, Don Giovanni); Edile (N. Isouard, Joconde); etc. L.: Eisenberg; E. Bernsdorf, Neues Universal-Lex. der Tonkunst, Bd. 3, 1861; Enc. della musica, Bd. 5, 1972; Enc. dello spettacolo; Fétis; O. Paul, Hand-Lex. der Tonkunst, 1873; Reissmann; Schmid; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland. (U. Harten)

Neumann August, Schachmeister. * Wien, 23. 5. 1879; † Wien, 2. 2. 1906. Sohn eines Polizeibeamten; war von Beruf Privatbeamter (Comptoirist). N., eine hervorragende Erscheinung im Wr. Schachleben, kämpfte erfolgreich gegen die bedeutendsten Schachkoryphäen und erhielt in Wr. Lokaltournieren, im Meisterturnier B in Barmen 1905, in Hilversum und Hannover Preise. In Koburg errang er 1904 den Meistertitel.

L.: Mitt. E. Spitzenberger und W. Dorazil, beide Wien. (Red.)

Neumann Dragutin, Jurist und Politiker. * Valpovo (Slawonien), 13. 1. 1855;

† Agram, 11. 4. 1911. Stud. an der Univ. Wien Jus, 1882 Dr. jur. Nach der Advokaturprüfung (1885) eröffnete er eine Rechtsanwaltskanzlei in Esseg und war 1886-92 Mitgl. der Stadtvermlg. und 1906-10 Bürgermeister. N. entfaltete eine rege kommunal- und kulturpolit. Tätigkeit. Er gründete die Ztg. „Narodna obrana“ (Nationale Verteidigung) und gehörte zu den Begründern der Theaterges. sowie des Schriftsteller- und Künstlerklubs. Ab 1891 war er Abg. zum kroat. Landtag und 1910/1911 dessen Präs. N. veröff. mehrere Artikel und Reden in polit. Ztg.

L.: *N. Fr. Pr. vom 13. 4. 1911; Narodna obrana, 1911, n. 84-85, 87, 1913, n. 83, 1930, n. 25; Agramer Ztg., 1911, n. 83-84, 86-87; Slawon. Presse, 1911, n. 84; Die Drau, 1911, n. 83; Obzor, 1911, n. 100-101; Hrvatski list, 1930, n. 166; Znam. Hrv.; Nar. Enc. (S. Batušić)*

Neumann František, Dirigent und Komponist. * Prerau (Pferov, Mähren), 16. 6. 1874; † Brünn, 25. 2. 1929. Wurde in Proßnitz und Chrudim in Musik ausgebildet. 1892-94 war N., der die väterliche Selcherei in Proßnitz übernehmen sollte, als Selcherlehrling in Wien, widmete sich aber nach dem Stud. am Konservatorium in Leipzig (1896/97) ganz der Musik. Er wirkte als Kapellmeister in verschiedenen Orten Deutschlands und der Monarchie, 1919-29 war er Leiter (ab 1925 Dir.) der Oper in Brünn, wo er auch symphon. Werke dirigierte (Smetana, A. Dvořák, s. d., Janáček, s. d., V. Novák, R. Wagner, A. Schönberg, A. Berg, s. d.). Als Komponist wurde N. mit seiner Kantate „Bouře“ (Der Sturm) und mit einigen Opern bekannt.

W.: Bouře (Der Sturm), Kantate; Ballette; Lieder; Orchesterwerke. Opern: Milkováni (Liebele), 1910; Herbststurm, 1919; Beatrice Caracci, 1922.

L.: V. Helfert, F. N., 1936; E. Hains, F. N. a Proštějov (F. N. und Proßnitz), 1969; Program (des Brünnner Staatstheaters) XLV, 1973/74, n. 10, S. 22ff.; Černušák-Stědroň-Nováček; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Frank-Altmann; Riemann; Kosch, Theaterlex.; Partisch, Bd. 2, 1964; Wurzbach; Masaryk; Otto 28; Příruční slovník naučný. (B. Štědroň)

Neumann Franz, Musealbeamter und Numismatiker. * Krems a. d. Donau (NÖ), 22. 11. 1744; † Wien, 7. 4. 1816. War ursprünglich Augustiner Chorherr zu St. Do-rothea in Wien, 1769 Priesterweihe, 1787 säkularisiert. N. beschäftigte sich früh mit der Numismatik. Er trat 1783 in das k. k. Münzkabinet ein, betreute vor allem die modernen Smlg. Bestände und führte deren Neuordnung durch. Nach Eckhels Tod